



BHS Bauzentrum
bauspez Baustoffe · Bau & Gartenmarkt

Die Baustoffe liefern wir!

Sehnde (05138) 608120
Hannover (0511) 64208522
www.bhs-baustoffe.de
info@bhs-baustoffe.de

WIR SIND MODERNISIERER
für Wohnen und Werk

Vergleichen rechnet sich.



Spar Heizöl ecotherm®

- Bis zu **10%** geringerer Heizölverbrauch
- Bis zu **94%** weniger Rußemissionen
- **90%** weniger Ablagerungen

Infos ☎ (05173) 642-235
www.raiffeisen-osthannover.de

Raiffeisen Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG

VGH 

Thies Bröcker

Die Sehnder Büchereien in den Sommermonaten

Im Sommer macht die Stadtbücherei Sehnde eine Pause: Von Montag, 16. Juni 2025 bis einschließlich Montag, 1. September 2025, bleibt die Bücherei geschlossen. Grund ist die schulische Nutzung der Räume, in denen die Rückgabe, Einlagerung und Ausgabe der Schulbücher stattfindet.

Ab Donnerstag, 4. September, ist die Stadtbücherei zu den gewohnten Zeiten montags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr wieder geöffnet.

Die Bücherei Ilten hat in der ersten Hälfte der Sommerferien 2025 geöffnet! Sie ist geschlossen am 28. Juli sowie am 4. und 11. August. Der letzte Ausleihtag ist am Montag, 21. Juli.

Interessierte können montags von 16 bis 18 Uhr gerne die Bücherei in Ilten im ehem. Rathaus besuchen. Sie ist nach den Ferien wieder ab 18. August geöffnet.

Die Bücherei Bolzum ist bis zum 14. Juli geöffnet und schließt dann für drei Wochen (21. und 28. Juli sowie am 4. August). Der erste Wieder-Öffnungstag ist am Montag, 11. August, von 16 bis 18 Uhr. Alle Leitungen der drei Büchereien freuen sich auf alte und neue Leseratten, begrüßen Sie gerne in Bolzum, Ilten und/ oder Sehnde und wünschen allen schöne Sommerferien.

SEHNDER

DER BERG RUFT und
der Vorverkauf läuft

Nach den Presseberichten zum Bergfestwandertag am Bergfest-Freitag war das auf 100 Personen begrenzte Angebot innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Nun wurde die Zahl der Teilnehmenden noch einmal um 50 Personen auf insgesamt 150 erhöht. Damit bleibt eine Warteliste erhalten, sie ist aber von über 80 Personen auf über 30 Personen geschrumpft. Die schnelle Buchung der Plätze und die hohe Nachfrage sind ein deutliches Indiz für die Beliebtheit des neuen Bergfest-Angebotes. Somit wird der Wandertag zukünftig sicher fester Bestandteil des Bergfestes sein. Interessierte können sich gern noch in die Warteliste eintragen, die dabei sind, können sich zeitnah auf das Picknickkorb-Angebot des Dorfladens Bolzum freuen.

Die Bergfest Homepage mit dem Kartenvorverkauf ist freigeschaltet. Der Vorverkauf der Karten für den Bergfest-Partysamstag findet dieses Jahr online statt. Am Bergfest-Samstag wird es auch wieder eine Abendkasse für kurzentschlossene Besuchende geben. Die Preiskalkulation für die Karten steht kurz vor dem Abschluss und dann startet auch der Vorverkauf. Die Party startet am Samstag um 18.00 Uhr mit Musik vom DJ und einem An- oder auch Warmtanzen mit der Sehnder Tanzschule „Wir Tanzen“. Nach dem Fassantrieb um 19.00 Uhr starten dann die Livebands „Deep Passion“ und „Bäm“ mit Ihrem Partyprogramm.

Der Bergfest-Familiensonntag lädt mit kostenfreiem Zutritt alle Gäste zu einem bunten und abwechslungsreichen Programm ein. Aktuell finden die Abstimmungen mit den mittlerweile knapp 60 Gruppen, Vereinen, Institutionen und sonstigen Teilnehmenden statt. Das Bühnenprogramm steht



und die Ausstellenden bieten Angebote für alle Altersgruppen. Neben dem Kettenflieger und Hüpfburgen, Dosenwerfen und Bullriding, Gewinnspielen und Loseglück, können die Gäste Tore schießen, Baseball schlagen, klettern und musizieren.

Es gibt eine Vielzahl von Infoständen, Geschenke und Überraschungen. Das Programm am Sonntag startet um 10 Uhr mit dem ökumenischen Gottesdienst. Am Bergfest-Samstag und am Bergfest-Sonntag stehen Shuttlebusse für den Transport auf den Berg und vom Berg zur Verfügung. Die Fahrten sind kostenfrei.

DER KESSELSCHMIED SCHAPER war Sehnder Bürgermeister und stammte aus Gretenberg.

Sehnder Straßennamen: da finden sich „Promistraßen“, „Flurnamenviertel“, ganz schlichte Bezeichnungen wie Feldstraße oder Teichstraße. Dazwischen gibt es jedoch immer wieder auch Straßen, die Sehnder und Sehnderinnen gewidmet sind, deren Andenken dadurch bewahrt werden soll. Doch oft ist es nur der Name, der dadurch wirklich in Erinnerung bleibt.

Wer waren die Einheimischen, denen in Sehnde und den Ortsteilen Straßen gewidmet wurden? Darüber wollen wir in einer kleinen Serie aufklären, die in dieser Ausgabe mit dem Kernort Sehnde beginnt. Straßen werden generell nicht nach lebenden Personen benannt. Sehnder und Sehnderinnen, denen eine Straße gewidmet wurde, sind also verstorben. Einheimische

Straßenpat/innen aus oder mit Bezug zu Sehnde haben wir recherchiert. Die Frauen haben wir bereits im „Sehnder Leben“ vorgestellt - nun sind die Männer an der Reihe.

Ortspolitiker sind generell bei der Vergabe von Straßenpatenwürden stark vertreten - auch in anderen Kommunen. In Sehnde hat der ehemalige Bürgermeister Wilhelm Schaper eine Straße bekommen. Und recherchiert man ein wenig seinen Lebensweg, so hat er das mehr als verdient, denn er war ein wirklich lang-



waren für ihn schlecht und so ging es zurück in die Sehnder Heimat, wo er 1948 in den Gemeinderat gewählt wurde. Da er beruflich zu viel unterwegs war, als Monteur bei einer hannoverschen Stahlbau- und Brückenbaufirma, gab er sein Mandat zurück und trat 1952 nur auf dem letzten Platz an, „um die Liste zu füllen“. Wie beliebt und überzeugend dieser Mann war zeigt sich darin, dass er vom letzten Listenplatz so viele Stimmen bekam, dass er 1952 Sehnder Bürgermeister wurde. Von nun an blieb er seiner kommunalpolitischen Karriere treu. Schaper arbeitete als Schlosser unter Tage im Werk Friedrichshall, als er 1956 in den Burgdorfer Kreistag gewählt wurde. Bereits ab 1960 war er stellvertretender Landrat, ab 1964 schließlich Landrat des Kreises Burgdorf. Eine Karriere, die heute für einen Mann der Arbeiterklasse kaum noch vorstellbar ist - Schaper arbeitete sich durch eigene Leistung und die Gunst der Bevölkerung hoch. Sehnder Bürgermeister blieb er neben der Landratstätigkeit noch bis 1975. Er galt als Mann des politischen Ausgleichs, das Sehnder Schulwesen lag ihm besonders am Herzen. Schaper war auch Mitglied im Vorstand des Verbandes Großraum Hannover und übte zahlreiche weitere Ehrenämter aus.

Dass ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde, ist bei so viel Engagement geradezu selbstverständlich. Nachdem er das Bürgermeisteramt aufgegeben hatte, wurde er zum 1. Ehrenbürger Sehndes gewählt. „Ich habe nur versucht, meine Pflicht in der Gemeinde zu erfüllen“, zitiert die HAZ Schaper 1975 bei seiner Verabschiedung als Bürgermeister. Damals war er 69 Jahre alt. Diesen Mann hätte man gern kennengelernt - allein schon, um zu erfahren, was das Gewinnende und Überzeugende ausmachte, das ihm stets so hohen Wählerzuspruch gebracht hat.

Der Vorsteher Rust unterschrieb den Kali-Vertrag

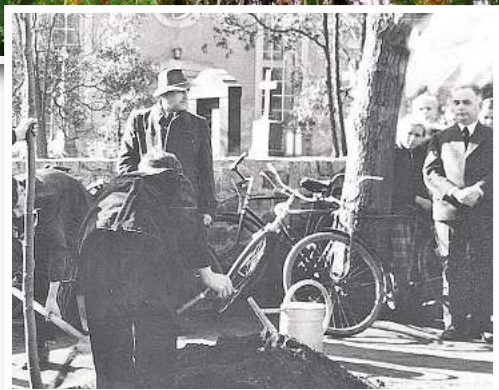
Über den „Vorsteher Rust“, nach dem bereits 1940 eine Straße benannt wurde, erfährt man aus Sehnder Chroniken weniger, denn Rusts Amtszeit liegt schon viel länger zurück. Am 11. 11. 1887 wurde er zum Gemeindevorsteher gewählt, in einer Zeit, als es das allgemeine und gleiche Wahlrecht noch gar nicht gab. Damals hatten nur Männer Wahlrecht - mit Stimmen, die proportional zur persönlichen Steuerzahlung gezählt wurden.

Carl Heinrich Conrad Rust, geboren am 13. Juni 1842, gehörte zu den Besitzern größerer Höfe in Sehnde. Der „Halbhof Nr. 44“ ist noch heute im Familienbesitz und aus der Familie sollte er nicht der einzige „Vorsteher“ bleiben, denn der ehemalige Sehnder Bürgermeister Carl-Jürgen Lehrke ist sein Urenkel. Vorsteher Carl Rust war in einer Zeit aktiv, die für Sehnde sehr wichtig war: Er war es, der den Kali-Vertrag für die Gemeinde abschloss. In der Sehnder Chronik wird erläutert, wie wichtig dieser Vertrag war: Die Industrie ließ die Bevölkerung stark anwachsen und daraus entstanden hohe Kosten für die Gemeinde, weil Schule, Kirche, Friedhof und Fürsorge ausgeweitet werden mussten. Am 29. Juli 1896 wurde darum ein Vertrag zwischen Werk und Gemeinde geschlossen, der jährliche Zahlungen als Ausgleich vorsah.

Noch zu Zeiten, als die Chronik erschien (70er Jahre), waren es 15.000 bis 20.000 DM jährlich. 1918 starb Carl Rust. Die Straße, die nach ihm benannt wurde, war 1940 keine neu angelegte Straße sondern eine Umbenennung: Vormalig hieß sie „Runde Straße“.



Gleich 2 Straßenpaten auf einem Bild: In der Mitte Bürgermeister Schaper, am rechten Bildrand Karl Backhaus



jähriger Kommunalpolitiker und offensichtlich besonders beliebt. Schaper wurde 1906 in Gretenberg geboren. Er lernte Kesselschmied, arbeitete zunächst in der Sehnder Zuckerfabrik, dann im Kaliwerk Friedrichshall und zog 1935 nach Kiel, um dort eine Stelle in einer Werft anzunehmen. Er wurde Werkmeister, belegte auch in seinem Handwerk einen Meisterkurs, doch schließlich musste er in den Krieg und kam 1945 aus der Kriegsgefangenschaft nach Sehnde zurück.

Da es hier keine Arbeit gab, zog er mit der Familie erneut nach Kiel, wo er 1946 in die SPD eintrat. Er muss ein sehr überzeugendes Wesen gehabt haben, denn schon bald wurde er in den Plöner Kreistag gewählt. Doch die Berufsaussichten dort